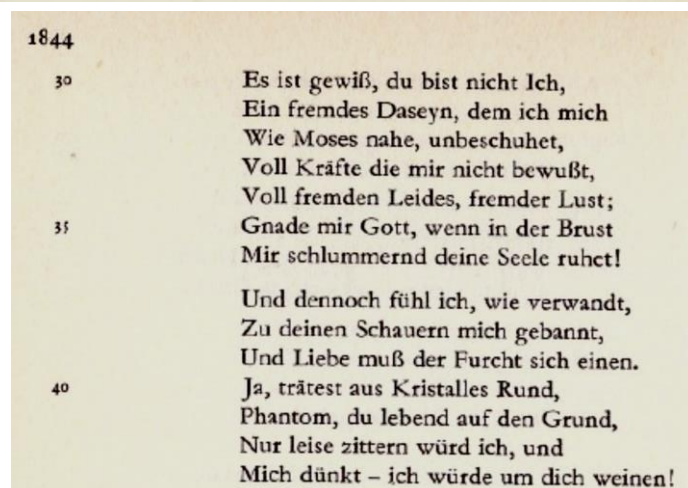
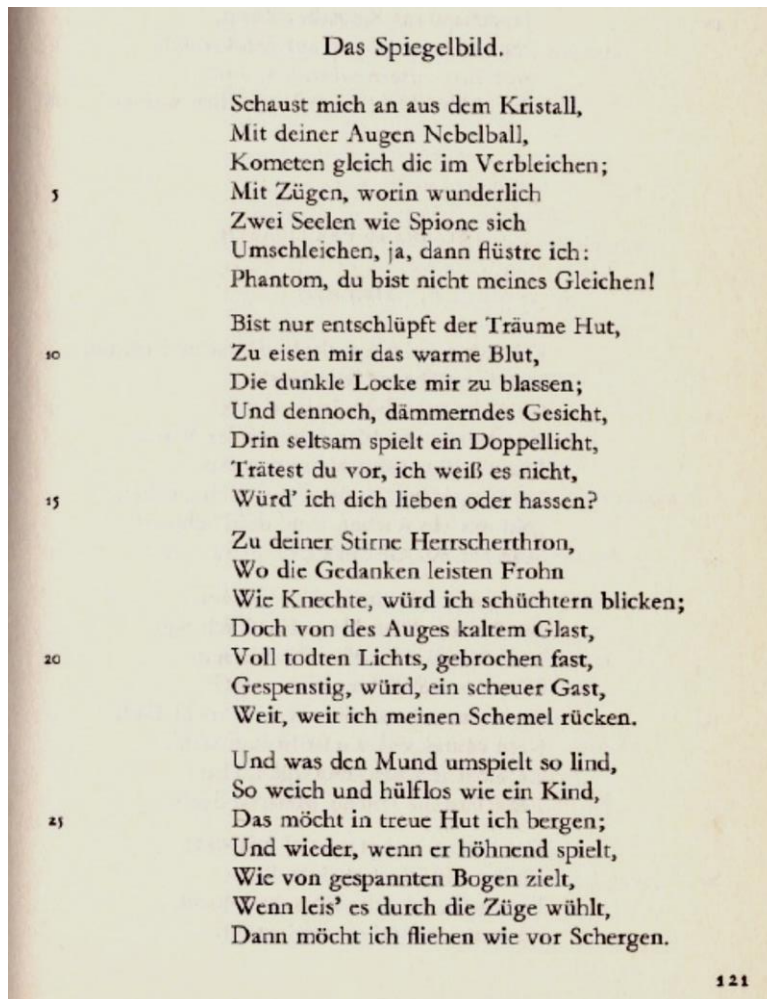


Späteres 19. Jh. und Naturalismus – für 17.3.



Arno Holz

Aus:

Phantasus.

1.

5

Ihr Dach stieß fast bis an die Sterne,
 Vom Hof her stampfte die Fabrik,
 Es war die richtge Miethskaserne
 Mit Flur- und Leiermannsmusik!
 Im Keller nistete die Ratte,
 Parterre gab's Branntwein, Grogk und Bier,
 Und bis ins fünfte Stockwerk hatte
 Das Vorstadtclend sein Quartier.

308

1886

10

Dort saß er nachts vor seinem Lichte
 – Duck nieder, nieder, wilder Hohn! –
 Und fieberte und schrieb Gedichte,
 Ein Träumer, ein verlornen Sohn!
 Sein Stübchen konnte grade fassen
 Ein Tischchen und ein schmales Bett;
 Er war so arm und so verlassen,
 Wie jener Gott aus Nazareth!

15

20

Doch piff auch dreist die feile Dirne,
 Die Welt, ihn aus: „Er ist verrückt!“
 Ihm hatte leuchtend auf die Stirne
 Der Genius seinen Kuß gedrückt.
 Und wenn vom holden Wahnsinn trunken,
 Er zitternd Vers an Vers gereiht,
 Dann schien auf ewig ihm versunken
 Die Welt und ihre Nüchternheit.

25

30

In Fetzen hing ihm seine Blouse,
 Sein Nachbar lich ihm trocknes Brod,
 Er aber stammelte: „O Musc!“
 Und wußte nichts von seiner Noth.
 Er saß nur still vor seinem Lichte
 Allnächtlich, wenn der Tag entflohn,
 Und fieberte und schrieb Gedichte,
 Ein Träumer, ein verlornen Sohn!

(1898)

ARNO HOLZ

Im Thiergarten, auf einer Bank, sitz ich und rauche;
und freue mich über die schöne Vormittagssonne.

5 Vor mir, glitzernd, der Kanal:
den Himmel spiegelnd, beide Ufer leise schaukelnd.

Über die Brücke, langsam Schritt, reitet ein Leutnant.

 Unter ihm,
zwischen den dunklen, schwimmenden Kastanienkronen,
pfropfenzieherartig ins Wasser gedreht,
10 – den Kragen siegellackrot –
sein Spiegelbild.

Ein Kukuk
ruft.

OTTO ERICH HARTLEBEN

Wohin Du horchst...

- 5 Wohin Du horchst, vernimmst Du den Hülferuf
 Der Noth! Wohin Du blickest, erschrecken Dich
 Gerungene Hände, bleiche Lippen,
 Welche des Todes Beschwörung murmeln!
- 10 Wohin Du helfend schreitest, versinkt Dein Fuß
 Im Koth der Lügen. – Selbstischer Dummheit voll
 Schreit dort ein Protz nach „Ordnung“, ihm ja
 Füllte der „gütige Gott“ den Fleischtopf.
- „Reformation“, so heulen die Pfaffen rings.
 „Es muß die Kirche wieder im Geisterreich
 Als Herrin thronen: ihre Lehren
 Scheuchen das Sorgen um *weltlich* Wohlsein!“
- 15 Des Staates Herren hoffen des Staates Heil
 Vom sicheren Maulkorb, welcher das Beißen wehrt,
 Sogar das unbequeme Bellen
 Wissen sie knebelgewandt zu dämpfen...
- 20 In diesem dunkelflutenden Wogenschwoll
 Wo ist der Boden, welcher den Anker hält?
 Wann naht der Gott im Sturm fahrend,
 Der die verpesteten Lüfte reinigt?
- Wo blitzt ein Lichtstrahl kommenden Morgenroths
 An diesem nachbelasteten Horizont?
 25 Wo sieht der Jugend Thatensehnsucht
 Flattern die Wimpel des fernen Zieles?